

**Frühstücksaktion in Linz.**

Aus Linz wird uns geschrieben: „Das Beispiel der Reichshauptstadt Wien hat in Linz rasche Nachahmung gefunden. Vom heutigen Morgen ab ist das hungernde Kind von der Schulbank der oberösterreichischen Hauptstadt verschwunden. Vor Beginn des Unterrichtes wird jedem bedürftigen Kind ein warmes Frühstück, bestehend aus einer Schale kräftiger Suppe mit einem Stück Brot, verabreicht. Mit Genugtuung darf darauf hingewiesen werden, daß die Linzer Bevölkerung auf diesem Gebiete der Wohltätigkeit nicht mit Mitteln kargte und daß die städtischen Behörden wie die Landesregierung in voller Erkenntnis der Dringlichkeit der Aktion für die hungernden Schulkinder alles daran setzten, diese nach Kräften zu fördern. Die Landesregierung bewilligte eine allmonatliche Subvention von 5000 K. Der stets um die Interessen der Bevölkerung bemühte Bürgermeister Dr. Dinghofer stellte sich selbst an die Spitze und das wohlthätige Linz folgte seinem Ruf. Was die Bürgerschaft der oberösterreichischen Hauptstadt geschaffen, wird auch nach Beendigung des Krieges fortleben als Zeichen dafür, daß in einer Zeit, in der der Haß die Welt regierte, Werte unendlicher Liebe erstanden sind. In Linz gibt es kein hungerndes Schulkind mehr!“